

# Literatur = Notes de lecture

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **50 (2011)**

Heft 2: **48. IFLA Weltkongress "Scales of Nature" = 48ième Congrès mondial IFLA "Scales of Nature"**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

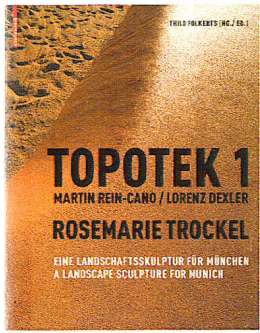
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Literatur

## Notes de lecture



### Topotek 1 – Rosemarie Trockel Eine Landschaftsskulptur für München

Thilo Folkerts (Hg.)

128 S., 24 x 28 cm, 150 farb. Abb., 30 Zeichn., 15 Ausklapptafeln, Texte d/e, Birkhäuser, Basel 2010  
ISBN 978-3-0346-0591-5

Für die Theresienhöhe in München hatte die bayrische Landeshauptstadt einen internationalen Wettbewerb zur Gestaltung einer Freifläche auf dem alten Messegelände ausgelobt. Auf der 300 Meter langen und 50 Meter breiten Gleisüberbauung ist in der Zusammenarbeit zwischen Topotek 1 und der Künstlerin Rosemarie Trockel eine Stadtlandschaft auf einer Stahlbetonbrücke entstanden, die viele der heute an Freiraumprojekte formulierte Bedürfnisse in einem artifiziiellen Hors-Sol-Spielplatz vereint. Die einzelnen Elemente des Projektes sind adaptierte Zitate des Gewohnten; die Pferde sind aus Plaste, die Weide aus Kunstrasen, die Hügel aus Styropor und die Dünen aus Gummi und Stahl.

Die gewohnt grossartigen Fotos von Hanns Joosten aber lassen auch Unbehagen spürbar werden und werfen Fragen auf: Ging es bei dem Entwurf alleine darum, ein starkes Bild für einen Ort zu entwickeln, dem neben der Erinnerung – worauf der Herausgeber der Publikation, der in Berlin lebende Landschaftsarchitektur Thilo Folkerts, im Vorwort hinweist – auch das Bild fehlt? Das wäre schade. Bei einem für ein Quartier entwickelten Freiraum – und das ist der «Deckel» schliesslich vor allem – sollten die Bewohner im Vordergrund stehen. Zumindest auf den Fotos von Hanns Joosten kommen sie zu kurz.

Das Buch stellt Arbeiten und Denken von Topotek 1 vor, es dokumentiert den Entwurfs- und Entstehungspro-

zess einer Landschaftsskulptur für München. Es ist aber auch eine Auseinandersetzung mit Kunst im öffentlichen Raum und den Chancen und Risiken einer Zusammenarbeit von Landschaftsarchitekten und Künstlern. Essays von Marc Treib, Pietro Valle und Brigitte Franzen kontextualisieren das Bahndeckel Projekt und liefern einen Beitrag auch zur Diskussion über die Zukunft der Stadt.

Sabine Wolf

### Las Vegas / Venedig Fragile Mythen

Flugbilder von Alex MacLean, mit einem Text von Wolfgang Kemp

194 S., 28 x 25 cm, 153 Farbtafeln, geb. mit Schutzumschlag, Schirmer/Mosel Verlag, München 2010  
ISBN 978-3-8296-0504-5

Das Buch handelt von zwei Städten, die Vieles gemeinsam haben. Beide sind mythische Orte aber auch Artefakte, die in extremer Umgebung entstanden sind: im Meer und in der Wüste. In der einen fungieren Wasseradern als Strassen, in der anderen wirken Gebäudeblocks wie schroffe Inseln im gerasterten Häusermeer. Sowohl Las Vegas, das Spielerparadies in der Wüste von Nevada, als auch Venedig, einst mächtiger Mittelpunkt der europäischen Kultur, sind mittlerweile Ziele des globalen Massentourismus. Beide sind zunehmend vom Klimawandel, der sie ihrer wertvollen Ressourcen beraubt, in ihrer Existenz bedroht. Der Mangel an Wasser bedroht Las Vegas, der buchstäbliche Überfluss an Wasser Venedig.

Den begleitenden Essay über die verschiedenen Arten der Annäherung an diese zwei «Aussenposten des Städtebaus» verfasste der Kunsthistoriker Wolfgang Kemp.

### Georg Aerni. Sites & Signs

Fotografien von Georg Aerni, Essays von Stephan Berg, Moritz Küng und Nadine Olonetzky

312 S., 23,5 x 28,5 cm, 411 farbige und 211 s/w Abb., Texte d/e, Scheidegger & Spiess, Zürich 2011  
ISBN 978-3-85881-320-6

Beim Durchblättern der voluminösen Monografie gerät man in eine Welt, aus der mal kurz alles Lebendige abgezogen wurde: fürs Foto. Einfach so, damit ersichtlich wird, welche erstaunlichen Bild jene undurchschaubaren aber ablichtbaren Prozesse formieren, die unsere sogenannte Globalkultur hervorbringt. Seine in subtiler Farbigkeit und mit grosser Detailfreude geführten Gefrierschnitte inventarisieren einen überschiessend-lebendigen Organismus, der für einen Bildmoment nur zur Ruhe gekommen scheint. Mit seiner Fotoserie «Panoramas parsiens» (1994–96) bewies der ausgebildete Architekt ein pedantisches Interesse für die Fassadenkleider einer Grosstadt. Am Schluss des vorliegenden Werkes gelangt man wieder zur Topografie asiatischer Grosstädte wie in «Slopes & Houses» (Hong Kong 1999–2000). Aernis Arbeiten folgen guter fotografischer Tradition und finden dennoch zu eigenem Ausdruck; gerade wegen ihrer Themenvielfalt. Paradox, welche Zoo-Welten («Territorien» 2004–05) das Entree des Buches bilden, scheinbar intakte Habitate zugeschnitten für wenige Quadratmeter, mit welcher neubabylonisch-urbanen Realitäten er uns hingegen entlässt. Das Buch selbst gehört der heilen Welt kostbar wie kostspielig gestalteter Künstlermonografien an. Ein schönes Druckwerk, von einem Real-Panorama (auf Faltseiten) eröffnet. Albert Kirchengast

